

Cockpit – Lösung zur Überwachung von Durchlaufzeiten

Ein Beispiel aus der Praxis

Weniger ist manchmal mehr. Wozu sollen in Zeiten mächtiger ERP-Systeme noch Excel-Tools eingesetzt werden? Ist dies nicht ein Anachronismus und können die oben erwähnten Systeme nicht jede aufkommende Frage beantworten?

Ja und Nein ist die feste Überzeugung von Dipl.-Ing. Michael Delhaes. Herr Delhaes berät für die GEPRO mbH als Senior Consultant Unternehmen bei der Gestaltung und Optimierung von Wertschöpfungsketten. Natürlich kann aus einer Datenbank heraus jedwede Fragestellung beantwortet werden, solange die Datenbasis dies erlaubt. Jedoch sind die Systeme mit der Zeit so komplex geworden, dass Fragestellungen, die vom Tagesgeschäft abweichen, oftmals nur von ausgewiesenen Experten und Key-Usern beantwortet werden können. Die Verfügbarkeit dieses Personenkreises zur kurzfristigen Beantwortung von Fragestellungen ist gerade bei größeren Unternehmen oft nur eingeschränkt möglich. Auch ist der Aufwand zur Beantwortung spezifischer Fragestellungen oftmals unangemessen hoch.

Hier kommen die angesprochenen Tools wieder ins Spiel, wie am Beispiel des Cockpit-Tools der GEPRO gezeigt wird. In einem Großunternehmen, welches im B2C-Markt agiert, war im Rahmen eines Wertstrom-Projektes die Frage zu beantworten, welche Durchlaufzeiten Aufträge in den einzelnen Abteilungen des Betriebsmittelbaus haben. Die Prüfung der Datenbasis und existierenden Abfrageroutinen im eingesetzten SAP ergab schnell, dass eine Beantwortung nur mit größerem Programmieraufwand durch die zentrale IT-Abteilung aus SAP heraus zu lösen wäre. Dies wurde als unverhältnismäßig eingestuft. Als Lösung wurde das Cockpit-Tool mit minimalem Aufwand an die Fragestellung angepasst.

Das entwickelte Tool basiert auf einer Excel-Tabelle. Auf Eingabeebene zeigt diese die im Durchlauf befindlichen Aufträge und bietet neben den formalen Angaben z.B. einer automatisch generierten Auftragsnummer auch eine Visualisierung des aktuellen Auftragsstatus. Abgeschlossene Aufträge werden per Makro-Routine nach definierten Vorgaben in ein Archivregister verschoben. Die Parametrisierung der Funktionen erfolgt auf geschützten und ausgeblendeten Registern.



Die Anwahl der diversen Funktionen erfolgt über eine eigene Menüleiste. Die Eingabe von Daten kann händisch, über Auswahl aus Drop-Down-Menüs oder bei Datumseingaben aus einem aufrufbaren Kalenderelement erfolgen. Um die Bedienung einem möglichst großen Personenkreis mit minimalem Schulungsaufwand zu ermöglichen, sind im Tool diverse Gültigkeitsabfragen hinterlegt, die Eingabefehler abfangen. Die Register sind im Stil eines Formulars geschützt, so dass den jeweiligen Benutzergruppen für die Eingabe Berechtigungsstufen zugewiesen werden können.

Die Hauptmerkmale des Tools sind eine Adaptionmöglichkeit an spezifische Fragestellungen und geringer Implementierungs- bzw. Schulungsaufwand.